

17. April 2014

PRESSEMITTEILUNG

EZB LEGT EU-FINANZIERTES KOOPERATIONSPROGRAMM MIT ZENTRALBANKEN DER WESTLICHEN BALKANLÄNDER AUF

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat heute ein Kooperationsprogramm des Eurosystems mit der albanischen Notenbank (BoA), der Zentralbank der Republik Kosovo (CBRK) und der Nationalbank der Republik Mazedonien (NBRM) aufgelegt. Die Europäische Union (EU) hat hierfür im Rahmen ihres Heranführungsinstruments (Instrument for Pre-Accession Assistance) 500 000 € bereitgestellt.

Mit dem Programm sollen die drei genannten Zentralbanken auf den Beitritt zum Europäischen System der Zentralbanken (ESZB) vorbereitet werden, sobald die jeweiligen Volkswirtschaften die Bedingungen für eine Mitgliedschaft in der EU erfüllen. Im Rahmen des Programms werden Bedarfsermittlungsberichte für die BoA und die CBRK erstellt, in denen weitere zur Erfüllung der EU-Zentralbankstandards notwendige Maßnahmen aufgezeigt werden. Darüber hinaus umfasst das Programm eine Bestandsaufnahme der Prioritäten zur weiteren Stärkung der NBRM, die sich aus einer in den Jahren 2012 und 2013 durchgeführten Bedarfsanalyse der Zentralbankfunktionen ergeben haben.

Mit der Unterzeichnung des ersten Zwischenberichts in Tirana durch das EZB-Direktoriumsmitglied Yves Mersch, den Präsidenten der BoA, Ardian Fullani, den Präsidenten der CBRK, Bedri Hamza, den Vizepräsidenten der NBRM, Fadilj Bajrami, sowie durch Clive Rumbold von der Delegation der EU in Albanien wurde heute der Grundstein für das Kooperationsprogramm gelegt. Sie alle begrüßten das Programm als weiteren Schritt zur Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den Zentralbanken in Europa und zur Vertiefung der Beziehungen zwischen der EU und den Ländern des westlichen Balkans.

Anlässlich der Programmeinführung sagte Yves Mersch: „Starke Zentralbanken sind für die monetäre und finanzielle Stabilität in Europa und weltweit von grundlegender Bedeutung. Mit dieser gemeinsamen Initiative stehen die Zentralbanken in der EU bereit, unsere Kolleginnen und Kollegen in den westlichen Balkanstaaten in ihrem Bestreben zu unterstützen, zum Nutzen ihrer Länder und Völker die höchsten Standards anzulegen.“

Präsident Fullani fügte hinzu: „Das Ziel der technischen Unterstützung durch die EZB geht letztendlich über die Weitergabe von Fachwissen hinaus. Durch den Austausch bewährter Verfahren, die im Rahmen des ESZB entwickelt wurden, und die Förderung langfristiger Beziehungen zwischen den Zentralbanken der Region hilft uns die EZB nicht nur, einen hohen Grad an Unabhängigkeit, Verantwortlichkeit und Professionalität zu erreichen, sondern trägt auch dazu bei, die monetäre und finanzielle Stabilität in unserer Region zu fördern.“

Clive Rumbold wies auf die Bedeutung wirtschaftlicher Kriterien für den EU-Integrationsprozess hin: „Durch die Erweiterung von 6 auf 28 Mitgliedstaaten hat die Union gelernt, wie wichtig es ist, sich zunächst mit den Grundlagen auseinanderzusetzen. Zu diesen Grundlagen gehören Rechtstaatlichkeit, wirtschaftspolitische Steuerung, demokratische Institutionen und Grundrechte. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass Albanien und die anderen Länder der Region ihre Reformanstrengungen verstärken, um nachhaltiges Wachstum zu schaffen, die Herausforderungen zur Erfüllung der wirtschaftlichen Kriterien für den EU-Beitritt zu meistern und die Wettbewerbsfähigkeit zu verbessern.“

Im Anschluss an die erste Sitzung des Programmsteuerungsausschusses in Tirana wurde heute mit der Bedarfsanalyse für die BoA begonnen. In den kommenden sechs Monaten werden Experten der EZB und des ESZB 13 Funktionen der BoA mit Blick auf EU-weite und internationale Standards prüfen. Im späteren Jahresverlauf werden sieben Geschäftsbereiche der CBRK einer Untersuchung unterzogen.

Das Programm wird von der EZB in Zusammenarbeit mit der Deutschen Bundesbank, der Banque de France, der Banca d'Italia, der Central Bank of Malta, der Nederlandsche Bank, der Oesterreichischen Nationalbank, der Banco de Portugal, der Banka Slovenije und der Národná banka Slovenska durchgeführt. Zudem stellen die bulgarische Nationalbank (Българска народна банка) und die Česká národní banka Sachverständige für das Programm zur Verfügung.

Medienanfragen sind an Herrn Wiktor Krzyzanowski unter +49 69 1344 5755 zu richten.

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation & Sprachendienst

Internationale Medienarbeit

Kaiserstraße 29, D-60311 Frankfurt am Main

Tel.: +49 (69) 1344-7455 • Fax: +49 (69) 1344-7404

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.